



# the winner is ...

Anfang Oktober fand die Kür der **IT- und Web-Projekte mit größtem Kundennutzen** der Bundesländer Steiermark und Kärnten statt. Auf der Galaveranstaltung in Graz wurden weiters die beiden Sonderpreise **Gelebte Chancengleichheit und Barrierefreiheit in der IT** vergeben.

Die Siegerprojekte des »biz government award 2009« für Kärnten sind Kärnten Werbung und pixelpoint, EU Holzspielzeug, Bernthaler.com und inmind sowie Infineon. Die Preisträger in der Steiermark: e-novation, commendo, Stadtvermessungsamt Graz, Amt für Wirtschaft- und Tourismusentwicklung Stadt Graz, Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Datenkraft, Telekom Austria, Volkshilfe Steiermark und Zydacron.

Am 8. Oktober 2009 wurden die besten IKT- und Web-Lösungen Kärntens und der Steiermark auf einer Galaveranstaltung in Graz gekürt. Hausherr Andreas Pesenhofer, Leiter Business Center Steiermark und Kärnten Telekom Austria, lobte die hohe Qualität der Einrichtungen. Gekürt wurden die besten Projekte der Bundesländer Kärnten und

Steiermark. Monika Kircher-Kohl, Vorstandsvorsitzende Infineon Österreich, wies im Rahmen der Verleihung des Sonderpreises »Gelebte Chancengleichheit in der IT« auf die Notwendigkeit hin, Frauen und Mädchen in der Technik zu fördern. Dies sei unabdingbar für Produktdesign, neue Sichtweisen in der Wirtschaft und für das Selbstverständnis unserer Gesellschaft. Infineon veranstaltete im Vorjahr bereits zum zweiten Mal in Folge erfolgreich ein Programm für Mädchen, das 13-Jährigen unterschiedliche Berufsfelder in Technologiebranchen erklärt und spielerisch näher bringt.

Der »biz government award« wurde vom Bundeskanzleramt, Plattform Digitales Österreich, gemeinsam mit dem Report Verlag, Raiffeisen Informatik, Siemens, OKI, Nikon, BRZ und Telekom Austria vergeben.

## award

biz-government

## Die Preisträger in Kärnten

### 1. Platz

Kärnten Werbung Marketing und Innovationsmanagement GmbH, pixelpoint multimedia werbe gmbh

Projekt: Tourismusportal kaernten.at

Das neu gestaltete Internetportal kaernten.at macht die Suche nach dem perfekten Urlaubsziel zum bequemen Hightech-Vergnügen. So kann der User beispielsweise am oberen Rand der Seite mit simplen Zeitschieberegeln seinen Wunschurlaubstermin einstellen – und findet ab diesem Moment ein Portal vor, das ganz auf den gewünschten Zeitraum abgestimmt ist. Dem Urlaubsgast wer-



Gewinnerin in Kärnten ist kaernten.at mit Wolfgang Handler, pixelpoint; Siegbert Leitner, Net4you, und Michael Umschaden, Kärnten Werbung (v.l.n.r.).

den dazu passende Videos und Fotos sowie Diashows präsentiert. Auf diese Weise erhält der Gast einen ersten Eindruck, wie es zu dieser Zeit am betreffenden Ort aussieht. Aktuelle Wetterprognosen, Veranstaltungstipps und vieles mehr runden dieses Angebot ab. Das System merkt sich die Auswahl des Benutzers und liefert in weiterer Folge ausschließlich maßgeschneiderte Informationen. Über den elektronischen Anfrageassistenten werden die unverbindlichen Urlaubsanfragen direkt an die in Frage kommenden Betriebe in der gewählten Urlaubsdestination weitergeleitet. Im neuen Blog können die potenziellen Gäste ihre daheim gebliebenen Freunde mit einem Online-Reisetagebuch an ihrem Urlaub virtuell teilhaben lassen. Mit dem neuen Konzept mit Web-2.0-Komponenten zählt kaernten.at zu den modernsten Urlaubsportalen Europas.

Info: www.kaernten.at

JURY

- »innovative Interaktion«
- »hoher Spaßfaktor«
- »Vertrieb und Marketing in Höchstform«

### 2. Platz

EU Holzspielzeug Erwin Unterluggauer Erzeugung, Handel & Reparatur

Projekt: Klassisches Holzspielzeug im www

JURY

- »übersichtlich und schnell«
- »einfach und unkompliziert«
- »internationaler Erfolg«



Preisträger in Kärnten, die Trainings-Plattform i-Study (vormals LEU) von Mike Bernthaler (li.), Liane Oswald und Egon Darnhofer-Demär (beide inmind).

### 3. Platz

Bernthaler.com, inmind – Systemische Kommunikation

Projekt: i-Study

i-Study ist ein webbasiertes und interaktives System zur nachhaltigen Umsetzung und Überprüfung von Lern- und Trainingsinhalten. Über eine zentrale Website können Lernende und Trainer auf personalisierte Unterlagen und eingereichte Arbeiten zugreifen. Der Einsatzzweck liegt speziell im beruflichen Umfeld, aber auch in der Bildung und Weiterbildung. Der organisatorische Aufwand sowohl für Teilnehmer als auch Vortragende und Trainer wird durch die Lösung drastisch reduziert und der zeitliche Ablauf optimiert. Die Trainer haben Zugang auf eine Gesamtansicht aller ihrer jeweiligen Teilnehmer, sie können Dokumente für den Download bereitstellen sowie die von Kursteilnehmern geladenen Dokumente ansehen, beurteilen und auch darauf reagieren.

Info: www.bernthaler.com

JURY

- »interaktiv und zukunftsorientiert«
- »einfaches Werkzeug, großer Nutzen«
- »effektive Prozessverbesserungen«



Infineon-Projektleiterin Corinna Zimmermann wurde für ihr Engagement in der Mädchenförderung ausgezeichnet.

**Sonderpreis »Gelebte Chancengleichheit in der IT«**

**Infineon Technologies Austria AG**

**Projekt: SEMI High Tech University – Girls Only**

Jungen Menschen spielerisch die Faszination Technik nahebringen und ihnen zu zeigen, wie spannend Jobs in der Mikroelektronik sind – das ist der Anspruch, den das Programm der SEMI High Tech University des globalen Industrieverbands SEMI verfolgt. Infineon Austria hielt in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Kärnten von 19. bis 20. November 2008 zum zweiten Mal eine SEMI HTU ab – diesmal ausschließlich für Mädchen. Zielgruppe sind Schülerinnen, deren berufliche Orientierung noch offen ist. Durch die Einbindung der Lehrer wird das Programm und die Methodik der SEMI HTU multipliziert, indem Erfahrungen auch an Schülerinnen und Schüler weitergegeben werden können, die nicht an der SEMI HTU selbst teilgenommen haben.

**Info:** [www.infineon.com/austria](http://www.infineon.com/austria)



- »Dieses vorbildliche Programm arbeitet erfolgreich gegen den leider immer noch großen Trend, dass Mädchen kaum Berufswege in Technologiebranchen wählen.«
- »altersgerechte Aufbereitung der Themen, exakt auf die Zielgruppe zugeschnitten«
- »Infineon ist neuerlich an vorderster Front in dem Bemühen zu finden, Geschlechterungleichheiten am Arbeitsplatz zu reduzieren.«

**Die Gewinner in der Steiermark**



Die Gewinner in der Steiermark: e-nnovation-Boss Oliver Bernecker (re.) erläutert die Vorzüge des Projekts Wireless Medical. Weiters im Bild: Julia Ulbrich (li.) und Jürgen Prietl.

**1. Platz**  
**Software Unit e-nnovation der Datentechnik Group**

**Projekt: Wireless Medical**

e-nnovation entwickelte ein mobiles, modulares System für das iPhone, das medizinisches Personal im täglichen Patienten- und Visitenmanagement unterstützt. Für die Verwaltung der Patientendaten erhalten die Ärzte alle notwendigen Detailinformationen direkt auf das mobile Gerät. Eine Diktierfunktion ergänzt die Lösung zu einem All-in-One-Gerät. Die flexible Datenverfügbarkeit ermöglicht wesentlich schnellere Reaktionszeiten. Ärzte können frühzeitig auf Ereignisse reagieren und erhalten Einblick in Patientendaten, wann immer und wo immer sie diese brauchen. Damit trägt das System langfristig auch zur Erhöhung der Patientensicherheit und zur Optimierung der Behandlungsqualität bei. Durch die integrierte elektronische Signatur ersparen sich Ärzte den papierbasierten Ausdruck von Befunden und können diese direkt auf elektronischem Wege freigeben. Im Grazer Krankenhaus der Barmherzigen Brüder wird Wireless Medical bereits erfolgreich eingesetzt. Der niedrige Programmieraufwand, die exzellente Technologie der Endgeräte und die Akzeptanz der Ärzte sprechen



- »praktisch in der Handhabung«
- »Steigerung der Patientensicherheit«
- »eindrucksvolle Optimierung der Prozesse«
- »große Zukunft für E-Health-Lösungen«
- »beispielgebend für die Branche«

für einen baldigen Einsatz in Krankenhäusern österreichweit.

**Info:** [www.e-nnovation.at](http://www.e-nnovation.at)

**2. Platz**  
**commendo research & consulting GmbH**

**Projekt: Recommendation System Technology – Netflix Progress Prize 2008**

Der weltgrößte Online-DVD-Verleiher Netflix setzt seit mehr als zehn Jahren ein eigens entwickeltes, im Hintergrund des Onlineportals arbeitendes Empfehlungssystem ein. Es schlägt den registrierten Kunden aufgrund ihres vergangenen Ausleihverhaltens weitere Filme vor. Das Ziel: die Erhöhung von Kundenzufriedenheit und Kundenbindung, sowie Steigerung des Umsatzes. Je genauer und effizienter ein solches Empfehlungssystem arbeitet, desto besser. Der Netflix Prize, dotiert mit einer Million Dollar, zielt darauf ab, das »Cinematch« genannt



commendo ist zweiter Sieger in der Steiermark, v.l.n.r.: Michael Schrotter, Andreas Töschler, Michael Jahrer und Georg Preßler.

te System hinsichtlich der Empfehlungs- genauigkeit um zehn Prozent zu verbessern. Das weststeirische Forschungs- und Entwicklungsunternehmen commendo konnte sich den jährlich vergebenen Progress-Zwischenpreis, dotiert mit 50.000 Dollar, mit einer Gesamtsteigerung von 9,43 Prozent gemeinsam mit einem Forschungsteam von AT&T im Jahr 2008 sichern und lieferte die erfolgreichen Empfehlungsmodelle und Algorithmen technisch-mathematisch dokumentiert an den Wettbewerbsinitiator.

**Info:** [www.commodo.at](http://www.commodo.at)



- »direkte Umsatzsteigerung«
- »Steigerung der Kundenzufriedenheit«
- »erhöht die Kundenbindung«

**3. Platz**  
**Stadtvermessungsamt Graz, Stadt Graz – Amt für Wirtschaft- und Tourismusentwicklung, Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Datenkraft IT-Consulting GmbH**

**Projekt: Online Standortservice Graz – Steiermark**

Auf der Suche nach einem geeigneten Unternehmens- beziehungsweise Firmenstandort bietet der neue Online-service [standortservice.at](http://standortservice.at) Interessenten und Investoren jene Informationen,



Platz drei ging an Gerald Fasching, Steirische Wirtschaftsförderungsgesellschaft, Josef Kaufmann, Datenkraft IT-Consulting, und Günther Lorber, Stadtvermessungsamt Graz (v.l.n.r.).

die für eine qualitativ hochwertige Entscheidungsfindung in Standortfragen notwendig sind. Grundlage bildet eine webbasierte Liegenschaftsdatenbank, die eine rationelle und zeitgemäße Beschaffung aller relevanten Informationen auf Mausclick ermöglicht und obendrein den Wirtschaftsstandort Graz – Steiermark bestens bewirbt. Die Datenbank umfasst durch laufende Datenpflege der EU-Regionalmanagementstellen aktuelle Daten und ist mit einer Fotogalerie, dem kartografischen Tool Bing (vormals »Live Maps« beziehungsweise »virtual earth«) sowie Direktverlinkungen zu den Geoinformationssystemen der Stadt Graz und des Landes Steiermark ausgestattet.

**Info:** [www.standortservice.at](http://www.standortservice.at)



- »intuitive Informationssuche«
- »große Nutzerfreundlichkeit«
- »bester Standortservice«

**Sonderpreis »Barrierefreiheit in der IT«**

**Telekom Austria TA AG, Volkshilfe Steiermark, Zydacron Austria GmbH**

**Projekt: Videofon**

Das Beratungs- und Betreuungskonzept Videofon, eine Kooperation der Volkshilfe Steiermark, Telekom Austria und der Firma Zydacron, gefördert vom Land Steiermark, basiert auf der



Sonderpreis für Videofon von Brigitte Schafarik, Volkshilfe Steiermark; Georg Weber, Zydacron; Alois Prassl, Telekom Austria (v.l.n.r.).

vernetzten Pflege, der Kombination von Pflegedienstleistungen und dem Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien. Pflegebedürftige können mit Videofon von Zuhause über das gewohnte TV-Gerät Kontakt mit der Pflegezentrale der Volkshilfe Steiermark oder Familienangehörigen aufnehmen. Um gerade älteren Personen die Scheu vor der Nutzung moderner Technologien zu nehmen, wurde der Fokus bei der Entwicklung von Videofon auf einfache Bedienung gelegt: Mit einem Knopfdruck auf der Fernbedienung lässt sich eine Verbindung herstellen. Die Volkshilfe unterstützt mit Videofon bei der Medikamenteneinnahme, begleitet bei der Blutdruckmessung und gibt Angehörigen Unterstützung bei Fragen zum Pflegealltag. Durch die bidirektionale Bildkommunikation sind Gestik und Mimik sichtbar, womit sich komplexere Inhalte leichter verstehen und Missverständnisse verhindern lassen.

**Info:** [www.videofon.at](http://www.videofon.at)



- »Beispielgebende Initiative für begleitender Kommunikationsservice für Menschen mit Pflegebedarf«
- »nutzerorientierter Designprozess«
- »Diese Lebenshilfe beschreibt die neuen, ermutigenden Möglichkeiten des würdevollen Alterns und selbstbestimmten Lebens in unserer Gesellschaft.«